

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.									
Erlenbruchwald im Galgenbruch						X								0408 - 423 - 4008															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Niedermoor																													
Naturraum Lehmplatten südlich der Peene														Luftbild-Nr. 78															
201						Größe in ha 4						Bild-Nr. 0277																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Länge in m						min. Breite in m						max. Breite in m					
Ostvorpommern						Japenzin												0819											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						Film-Nr.						Bild-Nr.											
06866												NLP FND NP						FiB											
Schutzmerkmale												NSG LSG BR						FFH-Geb.											
geschützt nach §20 LNatG M-V X						ND GLB FnB						Wald-Totalreservat																	
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode													
Code		W N R		W F R																									
%		8 0		2 0																									
Vegetationseinheiten																													
Sumpfsseggen-Erlenbruchwald, Wasserfeder-Erlensumpf, Rasenschmielen-Erlenbruchwald																													
Habitats + Strukturen						H D K		H S E		H Z R		H A A																	
Beschreibung / Besonderheiten																													
Der naturnahe Erlenbruchwald befindet sich in einem entwässerten Erlen- und Erlen-Eschen-Waldkomplex. Das Wasserregime ist sehr feucht bis naß und teilweise feucht. Das Bodensubstrat wird von degradiertem Torf bestimmt. Die Trophieverhältnisse sind eutroph. Das Biotop wird größtenteils von Sumpfsseggen-Erlenbruchwald eingenommen, wobei die Sumpfssegge dichte Seggenriede bildet. Ein großer Teil des Biotopes ist mit Bodenvegetation bedeckt, die sehr wahrscheinlich einst mit Wasser überflutet war. Hier kommen einzelne Facies der Wasserröhricht, Wasserfeder und Wasserstern vor. Ab und zu sind diese Flächen auch von Vogelmühen eingenommen. Dieser nasse Erlenbruch ist eng verzahnt mit dem entwässerten Erlenwald. Der Übergang wird von Rasenschmielen-Erlenbruchwald gebildet. An diesen Stellen ist die Eschenverjüngung ausgeprägt.																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)						vielfältige Standortverhältnisse																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten						historische Nutzungsformen																							
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand						aktuelle Nutzung																							
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft						X Flächengröße / Länge																							
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops						X Umgebung relativ störungsarm																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops						landschaftsprägender Charakter																							
typische Zonierung von Biotoptypen						Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													

[illegible]